

6790/3 Stadtspiegel



Hochfizieller Besuch: Im Februar informierte sich der deutsche Botschaft Dr. Götz Schmidt-Bremme (2. von links) nebst Gattin über das Hilfsprojekt der ehemaligen Gladbeckerin Lis Hühnerbach (2. von rechts) im marokkanischen Marrakesch. Foto: Privat

Marokko-Projekt benötigt dringend weitere Spenden

Gladbeckerin Lis Hühnerbach engagiert sich in Marrakesch

GLADBECK/MAROKKO. Seit über einem Jahr läuft das Projekt „Miteinander in Marokko – Mit-i-Ma“, das von der Gladbeckerin Lis Hühnerbach ins Leben gerufen wurde. Gladbeck in Marrakesch. Sie haben das Projekt bisher sehr positiv mit Ihrer Berichterstattung begleitet.

Und das mit viel Erfolg, denn zahlreiche ausrangierte Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle, Krankenhausbetten werden von Deutschland bereits per Schiff in Marokko transportiert, dort durch arbeitslose junge Menschen unter Anleitung repariert und an bedürftige Menschen verschickt. Lis Hühnerbach hat dort hierfür in Marrakesch eine Werkstatt angemietet. Die genannten Hilfsmittel wurden bislang von Wohlfahrtsverbänden sowie Privatpersonen zur Verfügung gestellt und in einer Großraumgarage in Gladbeck zwischengelagert.

Die renommierte Jürgen Wahn Stiftung in Soest mit Klaus Schubert als Vorsitzender hat die Trägerschaft über

das Projekt übernommen. Genannte Stiftung fördert schon seit Jahrzehnten weltweit spendenbasierte Hilfsprojekte. Die Gladbecker Politikerin Mützeyyen Dreesen hatte in ihrer Funktion als Vorsitzende des städtischen Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit beim Land für eine Projektförderung eingesetzt. Dies mit der Begründung, eingesetzt, dass das Projekt die Qualifikation von jungen Leuten fördere, um auf diesem Wege möglichen Fluchtursachen zu begegnen. Besagter Antrag wurde 2018 ausnahmsweise bei der Staatskanzlei gestellt, doch gab es wie üblich nur eine Zusage über eine einjährige Projektförderung. Normalerweise werden Auslandsprojekte des Landes durch die Gesellschaft Engagement Global in Bonn abgewickelt. Projektanträge werden an Engagement Global gestellt und darüber Projekte der Landesregierung im Ausland gefördert. Unlängst wurde der zweite direkte

Projektantrag an die Staatskanzlei nun aber negativ

beschieden. Die Staatskanzlei hat die Stiftung und die Projektleitung an Engagement Global verwiesen und geschrieben, dass man sich auf sie berufen könne, denn man würde eine Förderung befürworten. Nach ersten Gesprächen klingt dass ja erst einmal positiv. Ein Projektantrag wird aktuell vorbereitet, doch die zu erwartenden Fördersummen über Engagement Global bewegen sich leider in einem deutlich kleineren Rahmen, als für das Projekt benötigt wird.

Wie es aussieht wird das Projekt nun auf drei Säulen gestellt, verbunden mit der Hoffnung, dass Engagement Global ein Drittel der Kosten übernimmt. Ein weiteres Drittel wird über die Stiftung getragen und für das letzte Drittel, also rund 15.000 Euro, werden nun Spender gesucht. Die Mitstreiter von Lis Hühnerbach in Gladbeck und sind auch schon fleißig dabei, Menschen und Geschäftsleute anzusprechen. Dies auch mit Erfolg, aber weitere Spenden, egal ob klein oder groß, werden unbedingt noch gebraucht. Denn die Situation für die Menschen in Marokko ist durch Corona noch schwieriger geworden. Seien es die Menschen mit Behinderungen, seien es die Beschäftigten jungen Leute beim Projekt, sie alle sind zurzeit auf Unterstützung besonders angewiesen.

Spenden Diese können an die Jürgen Wahn Stiftung e.V. / Verwendungszweck „Projekt „Mit-i-Ma““ Sparkasse SoestWerl IBAN: DE06 4145 0075 0000 0222 02 beziehungsweise Volksbank Hellweg IBAN: DE28 4146 0116 0222 2029 00 überwiesen werden. Selbstverständlich stellt die Stiftung auch Spendennachweise zur Vorlage beim Finanzamt aus.

Wenn jemand spendet, dann bitte eine kurze Mail mit der Adresse an die Stiftung schreiben: info@juergen-wahn-stiftung.de und wer mehr über die Stiftung wissen möchte, kann dies im Internet auf der Homepage <https://juergen-wahn-stiftung.de/> tun.



Praktische Hilfe vor Ort: Ein aus Deutschland gespendeter Rollstuhl wird für seinen künftigen Nutzer, ein Kind, maßgerecht eingestellt. Foto: Privat